

NRW-CDU ruft zum Gewerkschafts-Beitritt auf

Fraktion legt Beschlusspapier nach der Klausurtagung auf dem Petersberg vor. Tarifautonomie soll gestärkt werden

Von Peter Szymaniak

Düsseldorf. Jahrelang hat der CDU-Wirtschaftsflügel Flächen-tarifverträge als Job- und Wachstumskiller angeprangert, jetzt verlangt die gesamte NRW-CDU-Fraktion eine inhaltliche Kehrtwende.

Sie fordert jetzt sogar Beschäftigte auf, Gewerkschafts-

mitglieder zu werden und nicht als „Trittbrettfahrer“ von anderen erkämpfte Lohnerhöhungen und Arbeitsverbesserungen wie selbstverständlich mitzunehmen. „Arbeitnehmer sollten sich Gewerkschaften anschließen genauso wie Betriebe Arbeitgeberverbänden beitreten sollten“, sagte CDU-Fraktionschef Helmut Stahl

nach einer Klausurtagung der 89 Abgeordneten auf dem Petersberg bei Bonn. „Die Tarifautonomie ist nur so stark wie ihre Verhandlungspartner.“

Werde die Tarifautonomie, also die staatlich unabhängige Verhandlung der Löhne von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften, weiter so geschwächt wie in den vergange-

nen Jahren, müsse irgendwann der Staat eingreifen. „Wir wollen aber keine Lohnfestsetzung durch den Staat - und daran dürfte auch kein Betrieb Interesse haben“, sagte Stahl.

Die CDU-Fraktion hält auch die Taktik der NRW-IG-Metall für beispielhaft, ausgehandelte Leistungen von bis zu einem Prozent des Gehalts

nur ihren Gewerkschaftsmitgliedern zugute kommen zu lassen. Dies könne die Tarifautonomie stärken, heißt es in dem Beschlusspapier. Darin werden auch gesetzliche Verschärfungen für kleine, teils von Arbeitgebern bezahlten Scheingewerkschaften gefordert, die Dumping-Tarifverträge abschließen würden.